Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 46

Artikel: An einen Postmarder

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues Steuer=Schranbenlied.

Die Steuerkrankheit zieht durch's Land, Und mit gefräß'gem Unwerstand Hört man ihr Lied sie leiern: Das Geld ist futsch, das Geld ist hin, Nun hilf, Du lieber Augustin! Dem Staat ist übel, ist so weh', Groß ist die Noth, groß die Armee, — Wir brauchen neue Steuern.

Den Tabak will mit arger List
— Obgleich er schlecht genug schon ist —,
Man uns noch mehr vertheuern.
Dann raucht man "Kohlblatt" durch die Bank
— Das Land erfüllt sich mit Gestank —,
Auch Rübenkraut und Rebenblatt
Und was man sonst für Unkraut hat,
Das frei noch ist von Steuern.

Und weil schon Steuern zahlt der Wein, So will man auch recht pfiffig sein Und ihn nicht mehr versäuern. Doch weil gerad' zu rechter Frist Ein Fremder angekommen ist, Der sich mit Stolz die "Reblaus" nennt, Bon Steuerzahlen gar Nichts kennt —, So woll'n wir ihn besteuern.

Die Kleisterwurst, der Käs, das Brot Zahlt Steuern schon die schwere Roth In dieser Zeit, der theuern; Doch ist das viele Zeitungspack Roch Etwas sür den Steuersack, Denn mit der Scheere ohn' Beschwer Stellt der Redaktor leicht sie her — D'rum woll'n wir sie besteuern.

Den Hasen und das Wasserhuhn Und Jäger, die Richts tressen thun, Und doch viel Blei verseuern; — Das Abend= und das Morgenroth, Das Rattengist, den "Wanzentod", Die Reden, die umsonst man spricht, Der rothen Rasen Dämmerlicht —, Das Alles muß jest steuern.

Das Alpenglüh'n, das Gletschereis, Die Alpenros', das Edelweiß, Die Mäuse in den Scheuern; Bon Allem soll auf dieser Welt In Stadt, in Dorf, in Wald, in Feld, Man Steuern nehmen frisch und ked. Und sitzen dann wir noch im Dr — Besteuern wir die Steuern!

Staatshaushaltssimplifikationsprojektmadjerei.

(Ginige ftille, nach ben vielen laut geworbenen, Borfchlägen.)

Beleuchtungsersparniss des Nationalraths.

Abenbfigungen haben wegzusallen, weil sie Beleuchtungekosten verursachen. Muß gleichwohl eine Ausnahme gemacht werben, so hat man sich mit solgender billigen Beleuchtungsmethode zu behelsen. Die Entrüstung darüber, daß der landesverrätherische Builleret es noch immer wagt, in der Sigung zu erscheinen, muß in den patriotischen Augen der Nationalräthe ein so seuriges Bornessunkeln entzünden, daß dadurch im Saale die nötbige Helle hergestellt ist und Builleret dadurch dem Baterlande doch in etwas nüht.

Ausverkauf von über 200 eleganten Schreibpulten.

Die Bundesväter können funftig stehen ober muffen sich mit einsachen Banten begnügen. Korrespondenzen sind zu hause zu besorgen. Im Amtsclotale gefertigte Liebesbriefe ober Wurstbestellungen u. dul. versallen einer Buße.

Ertrag von Bussen für allzu lange oder für langweilige Reden.

Gin Reglement hat Naheres über die Lange ber Reben festzusehen und ben Begriff bugwurdiger Lingweiligkeit an hand ber bisherigen Sihungen ju pragifiren.

Die Motionsmuth ift ebenfalls mit einer Tage gu belegen.

Das Taggelb für bie Bunbesväter ift ganglich zu ftreichen; benn nach gethaner Urbeit ift ja die Befriedigung in der Bruft ber ichonfte Lohn und ben burften die herren auch fennen lernen.

Ersparniss an Zimmerbedienung in den eidgen. Räthen.

Er ift nicht nothwendig, in den Rathfällen fortwährend Staub aufzuwerfen. In Folge bessen ist die Zahl der Zimmermägde auf ein Minimum (vorgerücktern Alters) zu beschränken.

Ueberdieß hat jeder Landesvater à tour de role einmal den Kehrbesen selbst zu sühren.

Verwendung der Militärinstruktoren,

in ber Wintervakanggeit zur Unfertigung von Briefcouverts.

Das Bort Betterligewehr barf fünftig nur mit einem t geschrieben werben, um unnüger Tintenvergeubung vorzubeugen.

Un einen Poftmarder.

(Nach bernischer Melodie.)

So recht, mein Sohn, nur eingestedt In die "besondere Kasse", Se scheint ja nur, wirst Du entbedt, Der finst're Mond, der blasse.
Toch sindest Trost Du immerdar Im Sprichwort, das so nett Bu aller Zeit schon gültig war: Ein blöder Hund wird setten fett!

Englisch - talmudische Weisheit.

Mein Sohn! hore auf mich zu biefer Ctunde, benn ich triefe von Beis: heit. Go Du nämlich ein Engelländer bift und fühlft einen unbegahmbaren Sang jum Stehlen, fo ichnure Dein Bundel und reife in die freie Schweig, welche boch nur extra für die Gohne Albion's geschaffen ift. Siehe Dich allborten um in ben Stäbten, und wo Du auf einen gut gefüllten Gelbpoftwagen ftogeft, ba umgurte Dich mit allem Stolze Deines Englands und beraube benselben. Aber laffe Dich nicht ermischen und fehre schleunigst gurud in bie heimat und nahre Dich redlich von bem Ertrage Deiner Arbeit, benn Arbeit ichandet nicht und Reichthum ift bie Quelle alles Wohlseins. Gei vorsichtig und laffe liegen alle Nordostbahn : Aftien und ähnliche Papiere, allwo auch hier feinen Rurs haben und beren Befit auch in England fein Unfeben geben, fintemalen und allbiemeil dieses Alles Chimare und nur Gold einen guten Rlang hat. Bergeffe aber in Deinem Glude nicht, baß es auch in England arme Schluder von Richtern gibt, welche Dich faffen wurden, wenn Du fein Gelb hattest, so aber fich mitfreuen wollen an Deinem in der Freiheit erworbenen Eigenthum. Denn eine Sand mafcht die andere und bas Geld ift für Alle ba, welche es besitzen und sich nicht ftehlen laffen. Die Schweizer aber find Republitaner und brauchen baber fein Geld, und Belvetia ift ein schönes Weib, welches sich leicht wieder Etwas erwerben tann und ihre Post hat Ueberschuffe an Franco : Couverts, von benen mancher arme Engländer gemuthlich leben fann. Aber mein Sohn, merke Dir meinen Rath. Richte Dich so ein, daß Du nicht zum zweiten Male einen Postwagen zu Deinem Fortkommen gebrauchst, benn mandmal geht's boch schief und ich wünsche Dir, daß Du in einem langen Leben Deine fuhne That in bestem Bohl: befinden mögest fröhlich bereuen tonnen. Sela!

Albion, flaffischer Rabbi.

Rezept

zur Behandlung schweizer. Rekruten, um eine tüchtige und gute Armee zu erzielen. (Ausgedistelt von det eidz. Rekrutirungs-Rommisson Wirth & Cie.)

Einen Schweizer Bürger nimm Aus bem freien Bund, Schrei' ihn an mit Donnerstimm': "Bift ein schlechter Hunb!"

Präparire meisterhaft Ihn mit starker Hand; Schupse ihn mit Muth und Krast Dreimal an die Wand!

Jit er weich alsdann wie Brei — Lehr' ihn Takt und Schritt; Gieb ihm ab und zu dabei Einen kräft'gen Tritt!

Benn er nicht begreifen fann Alles bei'm Uppell, Drud' ben Bundesstempel bann 36m auf's nadte Fell! hat er das Marschiren oft Noch nicht gänzlich los, Gieb ihm häusig, unverhofft Einen Rippenstoß!

Kommt zu ipat zur Stellung er, Schlag' noch einmal b'rein; Sperr' ihn bann mit bem Gewehr In ben Brummstall ein!

Riecht bann mit ber Nase b'ran, Pädagogisch tlug, König als des Wissens Mann: Dann ist es genug!

Dann ift fertig ber Refrut Für bas Baterland — — — Hoch ihr Burger-zieht ben hut— Hoch ber Kriegerstand!